

Jean Pauls Spitz* an den Jagdfürsten**

Ich* kann Attestate von meinem Prinzipal beibringen, daß ich so wenig von der Jagd verstehe als er und dass ich stets hinter seinem Stock der nächste bin; und die einzige niedere Jagd und freie Pirsch, die ich mir erlaube, weil mich der Reichsanzeiger dazu ermuntert, ist zu Zeiten eine Feldmaus.

Da ich nun mein Brod bei meinem Brodherrn verlieren würde, wenn er mich nicht außerhalb des Tors brauchen dürfte, wohin gerade seine Geschäfte mit mir fallen – und da ich sein einziger Viehstand bin und seine Poularderie und Fasanerie und sein Wappentier; und da Sie ihn gewiß halb so lieben als er Sie; und da Sie oft, wenn Sie bei ihm waren, die Gnade gehabt, mich armen Hund zu streicheln und zu sagen: Komm Spitz – so verseh ich mich zu meinem Glückstern und Hundstern, dass mir verstattet werde, früher als ich zu Schuhen zugeschnitten bin und auf andern Füßen als auf fremden, vor das Tor zu kommen.

Spitz* [zur Zeit Hund bei Herrn Jean Paul]

** an den Herzog Georg von Meiningen (Meiningen, 19. September 1802)



Station 148

